

Wochenblatt

für

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.

Nr. 48.

Dienstag, den 23. Juni

1874.

Der Dienstknecht Alexander Anton Kaufmann aus Neufkirchen hat sich auf eine wider ihn erstattete Anzeige zu verantworten und wird, da sein Aufenthalt unbekannt ist, hiermit geladen binnen 4 Wochen und spätestens am 25. Juli 1874

an hiesiger Gerichtsstelle behufs seiner Vernehmung zu erscheinen.
Alle Behörden werden ersucht den p. Kaufmann im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und über seinen Aufenthalt Mittheilung anher gelangen zu lassen.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 16. Juni 1874.

In Stellvertretung:
Dr. Gangloff, Assessor.

Ries-Verdingung.

Die Anlieferung beziehentlich Anfuhr der zur nächstjährigen Unterhaltung
der Meissen-Rossener Chaussee, Abtheilung 3, 4, 5 und 6,
= Wilsdruff = = 1-5,
= Rossen-Schager = = 1 und 2,
= Freiburger = = 1,
des Fürstenweges in Rossen und
der Hainichen-Strehlaer Straße

erforderlichen Quantitäten Ries, Sand u. s. w. soll

Freitag, den 26. Juni a. c., Nachmittags 2 Uhr

im Gasthose des Herrn Fesse zu Deutschenbora unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an Mindestfordernde öffentlich verdingen werden.

Königliche Bauverwaltung zu Meissen, am 15. Juni 1874.

Thümmler.

Tagesgeschichte.

Kaiser Wilhelm und Kaiser Alexander verkehren in Bad Ems täglich und fast stündlich mit einander wie alte Freunde. Sie trinken und speisen, spazieren und fahren mit einander, besuchen gemeinsam das Theater und haben sogar ihren Gegenbesuch bei der Kaiserin Augusta in Coblenz gemeinsam gemacht. Man kann sich denken, wie die Augen der europäischen Höfe und Minister, der Freunde und der Gegner auf diesen Verkehr gerichtet sind und welchen Eindruck er macht, ohne daß davon gesprochen wird. Dazu stellt sich fast täglich ein anderer fürstlicher Besuch zur Begrüßung ein. Von Bedeutung ist auch die Reise der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich im Juli auf die Insel Wight in England. Sie wird dort einen längeren Aufenthalt nehmen und mit dem deutschen Kronprinzen Paar zusammentreffen, welches dort 4 bis 6 Wochen verweilen wird. Die schöne Kaiserin soll in den letzten Jahren der Begegnung mit Preußen auffallend ausgewichen sein.

Ueber die wichtigen Justizgesetze im deutschen Reiche hat der Bundesrath in Berlin folgende Beschlüsse gefaßt: Die erste Stufe der Strafgerichte wird künftig durch einen Amtsrichter mit zwei Schöffen, die zweite Stufe durch drei ausschließlich rechtsgelehrte Richter, welche ihre Entscheidung zu Ungunsten des Angeklagten nur einstimmig fällen dürfen, die dritte Stufe durch Schwurgerichte gebildet. Als Vorstufe können die von Preußen beantragten und vom Bundesrathe angeordneten Polizeirichtergebote gelten, welche besonders bei Zuwiderhandlungen gegen strafenpolizeiliche Vorschriften eine zweckentsprechende Aburtheilung dadurch ermöglichen sollen, daß die Verhandlung und Entscheidung unmittelbar nach der That eintritt, wo der Angeklagte und die Zeugen noch zur Stelle sind.

In Mainz hat der deutsche Katholikenverein getagt und zu guter Letzt, so weit es an ihm liegt, einen dicken Strich zwischen der alten und neuen Zeit gemacht. In einem Athem verurtheilt er die ganze neue Bildung, fordert er für den päpstlichen Stuhl politische Selbstständigkeit und alle alten Herrschaftsrechte zurück, er will dagegen nichts wissen von der deutschen Reichsverfassung und den Kirchengesetzen

Preußens und des Reiches, er verurtheilt das, was er Entchristlichung und Leitung des Unterrichts durch den Staat nennt und zugleich die gesammte auswärtige Politik des Reichs. Zuletzt verspricht er die Mittel zu Lösung der sozialen Frage angeben zu wollen. Wir können ihm nur Zurufen: Heraus damit!

Ueber alle Schweizerischen Pfarrer, welche sich durch das Volk zu ihren Aemtern wählen lassen, hat der Papst die große Excommunication verhängt.

Aus Oberitalien, 14. Juni, schreibt man dem „Nürn. Corresp.“: Die äußerst zahlreichen Mordthaten, die im Verlaufe der letzten Tage an allen Ecken und Enden Italiens stattgefunden haben, beschäftigen wieder einmal in hohem Grade Regierung, Publikum und Presse. In dem kleinen und sonst so friedfertigen Piemont wurden in dem kurzem Zeitraume vom 1. bis 8. Juni nicht weniger als 9 Personen auf die grausamste Weise mit Messern ermordet. Weit schlimmer sieht es noch in den Marken, in der Emilia und in der Romagna, deren Einwohner durch ihre wilden Naturanlagen bekannt sind. Ein echter Romagnole setzt sich nicht zu Tische, ohne das Messer in die untere Seite der Tischplatte zu stecken, um dasselbe nöthigenfalls sofort bei der Hand zu haben. In Sizilien, wenigstens in der Provinz Palermo, haben augenblicklich die Briganten mehr Macht und Autorität, als die Regierung. Die in ihrer Person oder in ihrem Eigenthum bedrohten reichen Besitzer suchen nicht mehr Schutz und Hilfe bei dieser Fuß zu setzen. Die Familie des von den Räubern gefangen gehaltenen Baron Sgadari (der übrigens, wie wir schon gemeldet haben, vor einigen Tagen gegen ein Lösegeld von 123,000 Franken Gold in Freiheit gesetzt wurde) beschwerte sich gegen den dienstfertigen Präfecten Rasponi, der mit den Truppen in's Gebirge rücken wollte. Die Briganten werden durch Verfolgungen nur gereizt und grausamer, aber beinahe nie werden deren erwischt. Sehr schlimme Vorzeichen sind auch die Ermordungen des stellvertretenden Präfecten von Parma und des Staatsanwaltes in Bologna, welche ebenfalls im Laufe dieser Woche stattgefunden haben. Hier handelte es sich nicht um einen gewöhnlichen Raubmord, sondern diese beiden Verbrechen scheinen ein